

Das erste Lied

Dieses Lied ist jetzt das erste, eins muss es ja sein.
Und es ist das allerschwerste, entgegen allem Schein.
Dieses Lied ist nicht genial, eher ein bisschen flach.
Doch das erste ist das schwerste, egal was ich auch mach.

Refr.

Denn wenn das erste Lied erklingt,
hört noch keiner zu.
Egal was auch der Sänger singt,
viel Sinn ist da tabu.
Ein gutes Lied wär' jetzt ein Spott,
drum sing ich diesen Schrott.

Dieses Lied ist jetzt das erste, erst danach hört man zu.
Die Gläser sind voll Gerstensaft und man kommt zur Ruh.
Das Versmaß ist echt furchtbar schlecht,
doch das ist jetzt gar nicht so sehr schlimm,
und reimen tut sich das auch nicht, das merkt doch eh kein Mensch.

Refr.

Dieses Lied ist jetzt das erste, dann sind die Handys aus
und ich fänd's das allerfairste, gäb's dafür noch Applaus.
Dieses Lied ist echt das Letzte, wenn's nicht das erste wär',
verzeiht wenn's den Geschmack verletzt, es hilft halt immer sehr.

Refr.

Hinter meinem Rücken

Du schaust mich an mit Dackelblick
und fragst mich wie es mir so geht.
Süffisant schau ich zurück
und frag mich wo Du wirklich stehst.
Was Du nicht weißt, ja nicht mal ahnst,
was wohl an deinen Freunden liegt,
ist das was du woanders sagst,
das hab ich längst schon mitgekriegt

Refr.

Wer hinter meinem Rücken redet,
ganz egal wie, wo und wann,
der ist in bester Position,
für was er mich mal gerne kann
Feigheit vor dem Feind, verstehe ich ja
Doch Feigheit vor dem Freund, damit komm ich nicht klar.

Du sagst es wär nicht wegen dir,
doch die Leute reden halt.
Du stündest ganz bestimmt zu mir
und das Gerede ließ dich kalt.
Du würdest mich auch verteidigen,
wenn sie quatschen über mich.
Ey Du -Ich will dich nicht beleidigen,
doch das meiste Quatschen geht auf Dich.

Refr.

Hab ich ein böses Wort gesagt,
oder ging mein Spruch dir echt zu weit?
Hab ich zu indiskret gefragt,
oder bist du meine Witze leid?

War ich mal nicht sehr nett zu dir
und hab nicht sehr gut zugehört?
Doch warum kommst du nicht zu mir,
Und sagst mir ehrlich was dich stört?

Refr.

Wer hinter meinem Rücken redet,
ganz egal wie, wo und wann,
der ist in bester Position,
für was er mich mal gerne kann
und wer es trotzdem tut, dem sage ich ich ganz barsch:
„Du sprichst in Wirklichkeit, mit meinen Popo!“
Wer hinter meinem Hintern redet,
ganz egal wie, wo und wann,
der ist in bester Poposition,
für was er mich mal gerne kann...

Kartoffelsalat

Schon als kleiner Junge, da fand ich's wunderbar.
Geburtstag vonne Oma, das Highlight jedes Jahr.
Der Kreis war stets derselbe und die Witze auch,
und dennoch hielten alle, vor Lachen sich den Bauch.
Und Onkel Adi sagte, der Willi Brand muss weg,
und Tante Lotti schwärmte von Dieter Thomas Heck.

Und Onkel Knut erzählte , auf Schalke gäb es Knatsch,
und Tante Guste wusste, den allerneusten Tratsch.
Das war stets so gemütlich und jeder fand sich ein,
das Lachen wurde lauter, bei Bier, Likör und Wein.
Nur Onkel Erwin fehlte und wurd' doch nie vermisst,
nur manchmal fiel'n die Worte: schwul und Kommunist.
Dann guckten alle traurig und lächelten gequält,
doch dann ging's endlich weiter, mit dem was wirklich zählt:

Refr.

Kartoffelsalat, Kartoffelsalat,
lecker, lecker, lecker, Kartoffelsalat.

Aus deutschen Kartoffeln, oh Mann macht das satt.
Doch keiner kann den so, wie unser Oma den macht
Kartoffelsalat, Kartoffelsalat,
lecker, lecker, lecker, Kartoffelsalat.

Mit Gürkchen und Majo, oh Mann macht das satt.
Doch keiner kann den so, wie unser Oma den macht

Jedes Jahr das gleiche, auf unserm Sommerfest,
ne Stimmung wo sich locker und fröhlich feiern lässt.
Die ganze Meute freute, sich schon das ganze Jahr,
und jeder weiß zu loben, wie schön das immer war.
Wir schleppen Tische, Bänke und jede Menge Bier,
doch immer erst die Arbeit und danach feiern wir.
Zu Essen und zu trinken, gibts wieder massenhaft,
Wir baun den Monster-Grill auf und dann ist es geschafft.
Doch bevor es losgeht, wenn endlich alles steht.
Spricht noch der Herr Pastor, ein kurzes Tischgebet.
„O Herr wir wollen danken, für unser täglich Brot,
und beten für die Vielen, in größter Hungersnot.“
Jetzt gucken alle traurig, Betroffenheit ist groß,
doch schließlich sagt er „AMEN“ und endlich geht es los.

Refr.

Kartoffelsalat, Kartoffelsalat,
lecker, lecker, lecker, Kartoffelsalat.

Aus deutschen Kartoffeln, oh Mann macht das satt.
Doch keiner kann den so, wie unser Oma den macht
Kartoffelsalat, Kartoffelsalat,
lecker, lecker, lecker, Kartoffelsalat.

Mit Gürkchen und Majo, oh Mann macht das satt.

Doch keiner kann den so, wie unser Oma den macht

Kartoffelsalat, Kartoffelsalat,
lecker, lecker, lecker, Kartoffelsalat.
Und wenn die ganze Welt, zusammen kracht,
keiner kann den so wie unser Oma ...

1000 mal mehr

Als wir uns trafen war'n wir fast noch Kinder,
es ging so schnell, man konnt' es kaum versteh'n.
Viele glaubten nicht dass wir es schaffen,
so jung und unreif, wie sollt das denn geh'n?
Sie hatten damit auch nicht völlig Unrecht,
wir waren schwierig, stur und manchmal dumm
Doch immer kriegten wir die Kurve
und jetzt sind mehr als 30 Jahre um

Refr.:

Ich liebe dich nicht wie am ersten Tag,
Nein, nicht einmal ungefähr.
Ich liebe dich nicht wie am ersten Tag,
ich liebe dich 1000 mal mehr

Zwei tolle Kinder wurden uns verliehen,
auf beide sind wir ungeheuer stolz.
Zwei ganz eigene Persönlichkeiten
und doch eindeutig aus dem gleichen Holz.
Wir gaben ihnen ehrlich unser Bestes
und haben sie von Anfang an geliebt.
Nun geh'n sie ihren eignen Weg durchs Leben.
und wir sind so sehr reich, weil es sie gibt.

Refr.

So mancher Krise mussten wir uns stellen
und auch an Trennung haben wir gedacht.
Die Stärke unsrer Liebe war die Freundschaft,
und die hat uns durch jeden Sturm gebracht.
Du hast das schönste Herz der ganzen Erde,
das unbeschreiblich tief und herzlich liebt.

Du bist in meinem Leben das Zuhause.
Ich danke Gott so sehr dass es dich gibt.

Refr.

Ich liebe dich nicht wie am ersten Tag,
Ich weiß, ich übertreib manchmal sehr
Doch weit untertrieben ist wenn ich sag:
Ich lieb Dich 10.000 mal mehr

Dass ich glauben kann

Ich schrieb Dir dieses Lied, es fiel mir nicht sehr leicht,
obwohl das was ich weiss, schon sehr locker reicht.
Du warst halt immer da, gleich von Anfang an
ich hab an Dich geglaubt, seit ich denken kann.
Ich musste niemals hungern, und lebte nie im Krieg
und immer gab's ein Bett für mich, in das ich Morgens stieg.

Refr.

Fragen gibt's noch viele und Zweifel kenn ich gut.
Doch irgendwie gibst Du, mir immer wieder Mut.
Ich muss Dir echt mal sagen, das ist wohl längst mal dran,
wie dankbar ich Dir bin, dass ich glauben kann.

An manchem doofen Tag, hab ich nach Dir geschrien
und dachte du wärst weg, weil mir das so schien.
Ich hab dann oft gefragt: „warum hilfst Du mir nicht?“
und hab sehr spät kapiert: Da läuft nix ohne mich.
Du gabst dem Menschen Freiheit, damit er wählen kann.
Und wenn Er sich dem stellt, dann packst Du auch mit an.

Autobahnpinkelabzockepestlied

Jeden Tag muss ich mit dem Auto fahren,
auf der Autobahn und das seit Jahren.
Früher habe ich das sehr genossen,
doch heute macht es mich schon eher verdrossen.
Oh Nein, Oh Nein, ich sag Euch was ich mein.

Bist du über 40, wirst du wissen,
viele müssen dann mal öfters Pipi.
Willst Du dich erlösen von den Qualen,
sollst du heute 70 Cents bezahlen.
Oh Nein, Oh Nein, das kann ja wohl nicht sein.

Refr.:
Und deshalb setzen wir uns jetzt zur Wehr.
Wir rufen laut: Das ist doch „ga-nie-fair“.
Im Geiste Che Gevaras, fest und stur,
marschieren wir vereint in die Natur.

Die Spritpreise sind echt zum abgewöhnen,
wer auch pinkeln muss, soll ich nochmal löhnen.
Für ein Häufchen würd' ich das ja geben,
aber für ein Bächlein, nie im Leben.
Oh Nein, Oh Nein, das kann ja wohl nicht sein.

Auf Kaffee, Zeitung oder Käsestullen,
kannst Du dir den Rabatt erstrullen.
Warum dann doch so teuer? wirst du fragen,
Na - der Rabatt würd' vorher draufgeschlagen.
Oh Mann Oh Mann, dat geht ja wohl nicht an.

Refr.:

Der größte Hohn und das ist nicht zum Lachen,
dass sie am Urinal Reklame machen.

Ich guck auf die Werbung und lass laufen,
Da steht: ich soll was gegen Harndrang kaufen.
Oh Nein, Oh Nein, das find ich so gemein.

Was ist mit uns Frauen?, willst du wissen,
weil die ja auf ne echte Schüssel müssen.
Doch mogelst du dich rein und wirst gefasst,
gehst du als Pinkelprellerin in den Knast.
Oh Yes Oh Yes, das gibt dann richtig Stress.

Refr.:

FC-Bayern-Fan

Schon im Kindergarten, konnt' er nicht verlier'n.
Nein, das durfte ihm auf keinen Fall passier'n.
Und schmiss ihn bei „Mensch ärger' Dich nicht“ jemand raus,
dann heulte er vor Wut und tickte völlig aus.
Na klar und denn - wurde er ein FC-Bayern-Fan.
Später war er Klassenbester, jedes Jahr,
weil er so ein ehrgeiziges Bürschchen war.
Und weil er bei Klausuren niemand abschreiben ließ,
konnt' ihn keiner leiden, fand ihn jeder fies.
Wenn wundert's denn? – schließlich war er FC-Bayern-Fan

Refr.:

Lieber steig ich zehn mal ab mit irgend nem Verein,
als auch nur für 1 Stunde Bayern Fan zu sein

Doch am Ende har er's allen heimgezahlt,
und wurde schließlich sogar Oberstaatsanwalt.
Und jeder der die Ordnung stört, den sperrt er ein.
Seine Frau zog neulich aus, jetzt lebt er allein.
Na und? und wenn – Sie war halt kein FC-Bayern-Fan.
Er schuftet 13 Stunden und zwar jeden Tag,
Da fällt das nicht so auf, dass einen keiner mag.
Sein Dackel Waldi ist der einz'ge Freund der ihn liebt,
weil er ihm ab und zu was von der Bratwurst abgibt.
Na logo denn – auch Waldi ist ein echter Bayern Fan

Refr.:

Lieber steig ich zehn mal ab mit irgend nem Verein,
als auch nur für 2 Minuten Bayern Fan zu sein

Hey Uwe X. dies Lied ist wirklich dreist und infam.
Was hat der arme FC Bayern dir denn getan?
Muss man denn so neidisch auf Rekordmeister sein?
Alle Siegertypen ziehts zu diesem Verein.
Wie wär's denn wenn? – werd doch auch ein FC-Bayern-Fan.
Lieber würd' ich mich blamier'n bei DSDS,
oder geh ins Junglecamp, wo ich Würmer fress.
Lieber ohne Heimat bei der Fremdenlegion;
Lieber sing ich Schlager und ertrag Spot und Hohn:
doch ohne aber und wenn....ich werd ich nie ein FC Bayern Fan

Refr.:

Lieber steig ich zehn mal ab mit jedem Kack-Verein,
als auch nur für 2 Sekunden Bayern Fan zu sein

Jenta Mi

Jenta mi, Jenta mi, - was für ne tolle Nacht.
Nachdem Du eingeschlafen bist,
habe ich noch nachgedacht.
Jenta mi, Jenta mi - nichts kann für immer sein.
Irgendwann muss einer gehen
und der andre ist allein.

Refr.:

Wenn der Tag dann kommt,
was wird - mit uns gescheh'n?
Nach so langer Zeit,
sag mir - wie soll das geh'n?
Eins das wird uns trösten und freu'n:
Das wir UNS uns nicht bereu'n.

Jenta Mi, Jenta Mi, - dein Atem ist ganz flach.
Ich schau Dich so gerne an
und bin immer noch hellwach.
Jenta mi, Jenta mi - was ist das für ein Stuss,
das wenn ich wirklich glücklich bin,
ich ans Ende denken muss?

Wenn der Tag dann kommt,
was wird - mit uns gescheh'n?
Nach so langer Zeit,
sag mir - wie soll das geh'n?
Nur eins kann uns dann trösten und freun:
Das wir UNS uns nicht bereu'n.

Refr.:

Wenn der Tag dann kommt,
was wird - mit uns gescheh'n?
Nach so langer Zeit,

sag mir – wie soll das geh'n?
Eins das wird uns trösten und freu'n:
Das wir UNS uns nicht bereu'n.

Und in der andern Welt,
glaub mir, da wart ich auf Dich.
Denn solange Du fehlst,
gibt's auch keinen Himmel für mich
und es wird uns trösten und freu'n,
dass wir uns nie bereu'n.

Unsre Zeit

Gestern ist längst abgereist und hat sich schnell entfernt.
Und alles was noch übrig bleibt, ist was man daraus lernt.
Morgen ist ganz ungewiss, was kommt dass weiß man nie.
Und außer hoffen geht da nichts, ganz ohne Garantie.
Das ist so seit die Welt sich dreht. Was soll'n wir uns empör'n?
Das bleibt wohl auch für immer so. Das muss uns gar nicht stör'n.
Denn Jetzt, dieser Moment, kann wirklich uns gehör'n

Refr.:

Komm meine Liebste - wir nutzen den Tag
Völlig egal was morgen sein mag.
Das sind wir uns schuldig, es ist unsre Pflicht.
Was andres als Jetzt gehört uns beiden sowieso nicht.
Lass es uns füll'n mit viel Zärtlichkeit,
es nicht vergeuden mit sinnlosem Streit.
Denn nur das Jetzt, ist uns're Zeit.

Gestern ist Vergangenheit, verblichen ist der Schwung,
und alles was noch übrig bleibt ist die Erinnerung.
Morgen ist die Zukunft und nur eines ist geklärt:
das sie schon Übermorgen der Vergangenheit gehört.
Das ist so seit die Welt sich dreht. Was soll'n wir uns empör'n?
Das bleibt wohl auch für immer so. Das muss uns gar nicht stör'n.
Denn Jetzt, dieser Moment, kann wirklich uns gehör'n

Refr.:

Komm meine Liebste - wir nutzen den Tag
Völlig egal was morgen sein mag.
Es ist ein Geschenk und das packen wir aus,
und machen mit ganz viel Leidenschaft was Tolles daraus.
Wir woll'n uns an einander erfreu'n,
uns an der Liebe berauschen wie Wein,
in diesem Moment nur glücklich sein.

Vögelfrei

Weißt Du wer sie ist? Das Mädchen auf dem Strich.
Sie ist höchstens 12 und Frau noch lange nicht.
Weißt was geschah? Schon viel zu lange her.
Da wurd' sie schon mit 5, für vögelfrei erklärt.
Seitdem tut sie, alles was sie muss, für jeden Sexterrorist
Und sie träumt von einer bess'ren Welt, wo niemand vögelfrei ist.

Weißt Du wie das ist? Zur Sklavin degradiert.
Kindheit nie gehabt, die Seele amputiert.
Weißt Du was sie spürt? Misshandelt und gequält.
Denn was der Freier will, das kriegt er für sein Geld.
Und sie sagt Gott jeden Tag wie sehr, sie ihr zuhause vermisst
Und sie träumt von einer bess'ren Welt, wo niemand vögelfrei ist.

Weißt Du wo das ist und was dort geschieht?
Ein Kinderschändertraum – im deutschen Grenzgebiet.
Perverse Pilger zieh'n, zur Nachbarrepublik.
Die Polizei schaut weg, es schweigt die Politik.
Ich schrieb dies Lied weil ich nicht will dass, man diese Kinder vergisst
Denn ich glaub an eine bessre Welt, wo niemand vögelfrei ist.
Ja – ich weiß von einer bessren Welt, wo niemand vögelfrei ist.

Gib jetzt bloß nicht auf

Träume und Visionen, wandern auf den Müll
Deine allerbesten Ideen, weil sie keiner will.
Hoffnungen und Ziele, werden kühl entsorgt
es bleibt beim 0815, gewöhnlich und geborgt.
Dein Herz voll rein gegeben, und so viel investiert,
nur gleichgültiges Grinsen, weil's keinen interessiert.
Auf Besseres verzichtet, weil man's Dir nicht gönnt,
denkst Dir: „wenn ihr nur wüsstest, was ihr mich mal könnt“
Gib jetzt bloß nicht auf

Refr.:

Meistens kommt es anders, als man sich gedacht.
Wer weiss schon was passiert, und wer als Letzter lacht.
Nur der ist ein Gewinner, der am Schluss noch steht.
Drum raff Dich wieder auf mein Freund, weil da noch was geht.
Gib jetzt bloß nicht auf

Die letzte Schlacht geschlagen, noch immer nicht gesiegt;
Verloren hat am meisten, der am Boden liegt
Die ganze Kraft vergeudet und dennoch nichts erreicht,
ein allerletztes Wollen, bevor die Sehnsucht weicht
Das letzte Hemd gegeben, die Hose noch dazu,
ein allerletzter Seufzer, dann mach die Seele zu.
Die Wolken zieh'n vorüber, Du denkst Dir: „Welch ein Glück!“
Du willst mit ihnen fliehen, und gar nie mehr zurück
Gib jetzt bloß nicht auf